

## Kooperatives Studium bei ebm-papst



„Ich war schon immer gut in Mathe, habe aber nie gebastelt“, erinnert sich Miriam Zeller (24). Deshalb war der angehenden Elektroingenieurin ein wenig bange vor ihrer Ausbildung bei ebm-papst. Ohne Grund. „Sie war eine sehr gute Auszubildende, die auch alle praktischen Aufgaben bestens gelöst hat“, bestätigt ebm-papst Ausbildungsleiter Bernd Ludwig, der sich noch mehr Bewerberinnen und Bewerber wie Miriam Zeller für den kooperativen Studiengang in Elektrotechnik wünscht.

Beim kooperativen Studiengang an der Reinhold-Würth-Hochschule in Künzelsau ist dem Studium eine 18-monatige Ausbildung als Elektroniker vorgeschaltet. Das verlängert zwar das Studium auf 4,8 Jahre, aber die Studenten haben viele Vorteile:

- Sie absolvieren zwei hochwertige Berufsqualifizierungen und erhalten dabei zwei vollwertige Abschlüsse.
- Sie bekommen auch nach dem IHK-Abschluss als Elektroniker einen finanziellen Zuschuss von ihrer Ausbildungsfirma in Höhe der Ausbildungsvergütung.
- Miriam Zeller kann ebenso wie Oliver Bollgönn (21), der im Herbst 2010 mit der Ausbildung bei ebm-papst begonnen hat, bei ihren Eltern wohnen.
- „Und wir haben es leichter als unsere Kommilitonen, weil wir vieles vorher schon life in der Praxis gesehen und gemacht haben“, weiß Miriam Zeller, der ihre Ausbildung viel Spaß gemacht hat.
- „Die Absolventen haben hervorragende Berufschancen“, erklärt Bernd Ludwig, „weil sie viele praktische Erfahrungen und betriebliches Organisationswissen mitbringen.“

Die Praxis hat Oliver Bollgönn schon als Schüler am Öhringer Hohenlohe-Gymnasium fasziniert. „Ich habe viel mit elektronischen Bauteilen gebastelt“, erzählt der 21-Jährige, der gerne „mit allen Sinnen erfahren will, was Strom ist.“ Dafür hat er beste Voraussetzungen bei ebm-papst: „Wir haben hier in der Ausbildungswerkstatt alle Freiheiten, neue Sachen auszuprobieren.“ Ein wenig Respekt hat er allerdings vor Mathematik, die ihn in einem Jahr im Studium an der Reinhold-Würth-Hochschule erwartet: „Ich bin zwar sehr gut in Physik, aber in Mathe war ich nie der Überflieger.“ Aber Miriam Zeller beruhigt ihren Kollegen: „Gesunder Respekt ist die richtige Einstellung, man muss sich nur intensiv mit dem Stoff auseinandersetzen.“

Und wenn es im Studium noch Erklärungsbedarf gibt ist die Verbindung zu den Unternehmen ein großer Vorteil. Ein Scheitern an der Hochschule ist selten, schon wegen der intensiven vorgeschalteten Ausbildung: Die Studenten arbeiten in den Semesterferien, bei ebm-papst in der Forschung und Entwicklung. Hier absolvierte Miriam Zeller auch ihr Praxissemester und hier wird sie ihre Bachelor-Thesis schreiben.

Sie kommt aus Mulfingen. Für sie war es naheliegend, sich nach dem Abitur für ebm-papst zu entscheiden. Bei Oliver Bollgönn, der in Bretzfeld-Adolzfurt wohnt, ist das schon weniger naheliegend. Eigentlich wollte er Physik studieren, aber dann las er vom kooperativen Studium bei ebm-papst. Dass er jetzt täglich 55 Kilometer zu ebm-papst fahren muss, ist für ihn überhaupt kein Problem: „Die Ausbildung macht mir Spaß, ich habe es noch keinen einzigen Tag bereut.“

von: ebm-papst, Mulfingen, 18. April 2011